

"Das Daimonion des Sokrates":



Aus: [http://www.die-goetter.de/Sokrates Daimonion](http://www.die-goetter.de/Sokrates_Daimonion)

Sokrates: Ich weiß, dass ich nichts weiß. Drum höre ich auf mein Daimonion.

Diese Lebenshaltung hat Sokrates sein irdisches Leben gekostet.

Worum es Sokrates mit seinem

Daimonion ging - ist selbst in der revolutionären griechischen Polis Athen eine Revolution. Die, wie Revolutionen es so an sich haben, so schnell wie möglich wieder vergessen wurde.

Daimonion wurde denn auch gleich umgehend von Platon ins normal-sterbliche Klein-Format gebracht - der Mensch blieb sterblich.

Das Daimonion des Sokrates

Das Daimonion eines Menschen versteht Sokrates als eine göttliche Kraft - den Eros, die ihn über sich hinaus zieht - lockt - führt.

Eine sehr persönliche und doch klar

gerichtete Kraft - über sich hinaus -
zur Verwirklichung seines
göttlichen Potentials.

Um ein vorherbestimmtes Schicksal
allerdings, wie in der Wikipedia zu
Daimonion zu lesen, geht es bei
Sokrates - eben nicht.

Das gerade nicht. Sein bekanntester
Satz lautet - und zwar ernst
gemeint:

Ich weiß, dass ich nichts weiß.

Zusammengedacht mit dem
Daimonion heißt da: "Ich weiß,
dass ich nichts weiß."- eben:

Diese göttliche Kraft in mir lenkt,

führt und zieht mich über mich hinaus. Aber was dabei rauskommt, was für ein göttliches Wesen ich werde - ist eben mein Werk. Das Daimonion "weiß" das nicht. Sondern will nur, dass ich "Ich selbst" werde.

Folgender Erklärung aus der Wikipedia stimme ich im wesentlichen zu:

"Das Daimonion wurde von Sokrates als eine innere Stimme von göttlichem Ursprung erklärt. Diese innere Stimme warnte ihn in entscheidenden Augenblicken und hielt ihn von der Ausführung einer gefährlichen Absicht ab.

Er verstand es als eine
Gegeninstanz zum Logos, die das
erkennt, was der Vernunft
verborgen bleibt, und vom Falschen
abrät, jedoch zu nichts zurät.

Sein Daimonion schätzte Sokrates
so hoch ein, dass er ihm auch gegen
seine rationale Einsicht gehorchte.

Da er es auch über die Götter
stellte, wurde ihm vorgeworfen, es
als einen neuen Gott einführen zu
wollen."

Sokrates Platon Aristoteles

Sokrates wurde schon von seinem
vertrautesten Schüler - Platon -
missverstanden. Platon deutete das
Streben des Sokrates zu sich selbst -
als das Streben nach ewiger
Wahrheit - er nannte es noch: Nach

ewigen Ideen.

Wahrheit - so wie wir sie heute kennen - machte dann Aristoteles daraus. Und Aristoteles gilt noch heute als Autorität und Stammvater der Wissenschaften.

Furchtbar, was dem Sokrates da angetan wurde?

Jein.

Vielleicht kam Sokrates zu früh mit seinem Daimonion. Der dritte Schritt vor dem zweiten.

*

Bertrand Russell: "Philosophie des
Abendlandes"; Europa-Verlag
Zürich,
ISBN N 978-3-89340-080-5, -
Auszüge:

Warum Sokrates nur privatim
gewirkt habe:

"Hiervon ist nun die Ursache, was
Ihr mich oft und vielfältig sagen
gehört habt, dass mir etwas
Göttliches und Daimonisches
widerfährt, was auch Meletos in
seiner Anklage auf Spott bezogen
hat. -

Mir aber ist dieses von meiner
Kindheit an geschehen; eine

Stimme nämlich, welche jedesmal,
wenn sie sich hören lässt, ...

110:

... - mir von etwas abredet, was Ich
tun will - zugeredet aber hat sie mir
nie. -

Das ist es, was sich mir widersetzt,
dass Ich nicht soll Staatsgeschäfte
betreiben. -

*

111:

"Jedoch - es ist Zeit, dass Wir
gehen, - Ich, um zu sterben, und
Ihr, um zu leben. -

Wer aber von Uns beiden zu dem
besseren Geschäft hingehe, das ist
allen verborgen ausser nur Gott". -

Unzweifelhaft hat aber wohl auch
der historische Sokrates behauptet,
von einem Orakel oder

"Daimon" geleitet zu sein. -

Ob das dem entsprach, was die
Christen "die Stimme des
Gewissens" zu nennen pflegten,

oder ob es sich Ihm als
"tatsächliche" Stimme offenbarte,
können Wir nicht wissen. -